

Wie eine Robbe

Die Extremschwimmerin **Nathalie Pohl**, 30, hat Ähnlichkeiten zwischen sich und einer Robbe festgestellt. Bereits als Kind sei sie kaum aus dem Wasser herauszukriegen gewesen, sagte Pohl dem SPIEGEL. Ihr eigenes Leben habe sie zu ihrem ersten Kinderbuch inspiriert. »Nanami – Schwimm dich mutig« erscheint Anfang September, Pohl hat es mit dem Illustrator Matthias Derenbach und dem Journalisten Jan Stremmel verfasst. »Es ist auch meine eigene Geschichte«, sagt sie. »Nanami bin ich.« Während Nanami im Buch die »sieben Meere des Mutes« erkundet, durchschwamm Pohl beim Wettbewerb Ocean's Seven

die sieben schwierigsten Meerengen der Welt. »Anders als Nanami habe ich früh an mich geglaubt, ich war schon immer ehrgeizig.« Nanami ist zunächst zögerlich, sie bleibt lieber in der heimischen Bucht. Möwe Carl macht ihr Mut, zu einer Reise aufzubrechen, Robbe Finn ermuntert sie, neugierig zu sein, die Meeresschildkröte Fernando lehrt sie, durch Fehler zu lernen, und Albatros Aroha bringt ihr bei, anderen zu vertrauen und sich nicht selbst zu überschätzen. Pohl lernte das 2015, als ihr erster Versuch, den Ärmelkanal zu durchschwimmen, scheiterte. Dabei wäre sie fast ertrunken. »Ich war jung und unerfahren, ich hatte mir zu viel vorgenommen. Damals war das schlimm für mich, aber es hat mich demütiger gemacht.« Beim dritten Anlauf schaffte sie es. Pohl stellte zwei Weltrekorde auf und unterstützt Initiativen, die Kindern Schwimmen beibringen. »Oft scheitert es nicht daran, dass Kinder nicht zum Schwimmkurs wollen. Sondern dass die Eltern sie nicht dorthin bringen.« Sie selbst sei von ihrer Familie stets unterstützt worden. Pohl wuchs in einer der reichsten deutschen Familien auf. Ihr Großvater Reinfried Pohl war der Gründer der Deutschen Vermögensberatung AG, ihr Vater Andreas Pohl ist deren Vorstandsvorsitzender. AKÜ



Daniel Toni Jais